

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 14.04.2021

Tagungsort: Bielefeld, Foyer der Rudolf-Oetker-Halle, Lampingstr. 16,
33615 Bielefeld (Seiteneingang)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Marcus Kleinkes (Stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Sabrina Mokulys
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus (Vorsitzender)
Herr Frank Tippelt
Frau Miriam Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Lisa Brockerhoff
Frau Sarah Laukötter
Frau Christina Osei

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Schriftführung

Frau Anja Harman

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Hannemann -450-

Herr Heicks -450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus -Dez. 2-

Entschuldigt fehlte:
Frau Varnholt

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 1. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 03.03.2021

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 03.03.2021 wird genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Herr Heicks teilt mit, dass zum aktuellen Zeitpunkt geplant sei, den Spielbetrieb am 14.05.2021 mit einer auf ein Drittel der verfügbaren Plätze verringerten Zuschauerzahl sowie Testungen wiederaufzunehmen.

Man müsse eine verlässliche Situation für alle schaffen. Es gebe „aufgestaute“ Produktionen. Nun sei vorgesehen im Großen Haus nur Musiktheaterproduktionen zu spielen, im TAM seien wechselweise mehrere Schauspielproduktionen geplant. Sollte dies nicht möglich sein, könnten die Produktionen in die nächste oder auch übernächste Spielzeit übernommen werden.

-.-.-

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Tagesworkshops von Auszubildenden im Stadttheater

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1131/2020-2025

Frau Hannemann beantwortet die Anfrage wie folgt:

„Aktuell können viele Betriebe aufgrund der Pandemie-Situation die praktische Ausbildung nicht in gewohntem Umfang und in der Qualität sicherstellen.“

Aus diesem Grund hat die Firma „Prisma Veranstaltungstechnik“ eine Lehrwerkstatt für Auszubildende der Veranstaltungstechnik gegründet, um die Ausbildungsbetriebe mit einem Praxislehrplan zu unterstützen. Gefördert wird diese Maßnahme im Rahmen der Zweiten Förderrichtlinie für das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“.

Inhaltlich arbeitet die „Notfalllehrwerkstatt“ eng mit der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und dem Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld zusammen. Die zu vermittelnden Themen orientieren sich zum einen am Unterricht der Berufsschule und zum anderen am Ausbildungsrahmenplan.

Aktuell besucht auch ein Auszubildender der Veranstaltungstechnik der Bühnen und Orchester die „Notfalllehrwerkstatt“ bis zum Ende der Spielzeit.

Bühnen und Orchester sind aufgrund des wiederaufgenommenen Probenbetriebes gerne dazu bereit, im Rahmen einer Kooperation - unter Beachtung des Arbeitsschutz- und Hygienekonzeptes der Bühnen und Orchester –, Tagesworkshops im Bereich Bühnen- und Beleuchtungstechnik im Stadttheater zu ermöglichen.“

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

Abschluss einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2026 zwischen der Stadt Bielefeld und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0938/2020-2025

Herr Dr. Witthaus erläutert, dass durch die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung sowohl für die Stadt als auch Bühnen und Orchester Planungssicherheit hergestellt werde.

Man habe dem BBO im Juni 2020 Informationen über zu berücksichtigende Eckdaten vorgelegt. Die beschlossenen Vorgaben seien in die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung eingeflossen. Die Anerkennung der von Bühnen und Orchester geleisteten Arbeit zeige sich in der Aufnahme.

Ein Schwerpunkt sei die Anpassung des Gagengefüges im Bereich NV Bühne gewesen.

Er weist darauf hin, dass es nach dem Wechsel der organisatorischen Zuständigkeit für die Rudolf-Oetker-Halle zunächst zwei Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für Bühnen und Orchester und die Rudolf-Oetker-Halle gegeben habe, diese würden nun zusammengeführt.

Frau Hannemann führt aus, dass mit der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung die Basis für einen zukunftsfähigen Betrieb Bühnen und Orchester geschaffen worden sei. Es werde ein starkes Signal für einen Theater- und Konzertbetrieb gesetzt, der für Bielefeld und die Region

einen wichtigen kulturpolitischen Beitrag leisten könne.

Es seien im Vorfeld mit Informationsvorlagen zu „Evaluierung Neuausrichtung ROH“, „Gagengefüge“ und „Digitalität“ sowie der Beschlussvorlage zum „Eckpunktepapier Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung“ Themen platziert worden, die der führenden Rolle von Bühnen und Orchester als eine der größten Kulturinstitutionen in NRW gerecht werden. Man habe die Arbeitsaufträge angenommen und erfolgreich umgesetzt. Das Raumkonzept stehe noch aus, dieses spiegele sich unter dem Beschlussvorschlag zu Ziffer 2 wider.

Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung gebe mit ihrem Leistungsspektrum und dem geplanten Finanzbudget eine Perspektive, die zuversichtlich stimme.

Herr Prof. Dr. von der Heyden bezeichnet das vorgestellte Konstrukt, das es der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester ermöglicht, viele Entscheidungen selbst zu treffen, sowie die langfristige Ausrichtung als sehr gut. Er fragt nach, ob in Bezug auf die Miete an die Theaterstiftung die ursprünglich vorgesehene Höhe des Pachtzinses zu zahlen sei. Herr Dr. Witthaus bestätigt, dass dies ab August 2021 der Fall sei.

Herrn Ackehurst bittet um Erläuterung zu den in § 4 der Vereinbarung aufgeführten unterschiedlichen Steigerungen der Beträge. Frau Hanne mann führt aus, dass man sich in den Gesprächen mit dem Amt für Finanzen bewusst dazu entschieden habe, einen Teil des Finanzbedarfes aus Mitteln des Betriebes zu erbringen. Festgelegt worden sei ein Betrag in Höhe von rund einer Million Euro, der über die Laufzeit der Vereinbarung von Bühnen und Orchester eingesetzt werde. Bei den dargestellten Beträgen handele es sich um Saldogrößen, die sich aus dem Gesamtbedarf des jeweiligen Wirtschaftsjahres ergeben.

Es ergeht der folgende

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die als Anlage beigefügte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester abzuschließen.**
- 2. Über die Finanzierung der im Rahmen des in der Erstellung befindlichen Raumkonzeptes ermittelten Bedarfe für die vom ISB gemieteten Gebäude erfolgt eine verwaltungsinterne Abstimmung. Das Ergebnis wird BBO, BISB und FiPA zur Kenntnis gegeben und ggfls. notwendige Gremienbeschlüsse werden eingeholt.**

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6

Leitbild der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1099/2020-2025

Herr Heicks erläutert ergänzend zur Informationsvorlage, dass bei Bühnen und Orchester moderne Leitungsstrukturen, die immer wieder modifiziert werden, vorliegen würden. Es würde in Teams gearbeitet, die gemeinsam entscheiden.

Seit einigen Jahren finden Klausurtagungen mit einem erweiterten Kreis der Leitungsebene statt. Im Rahmen einer solchen Klausurtagung seien 2019 insgesamt fünf Arbeitsgruppen eingerichtet worden, eine davon zum Thema Leitbild.

Aus dem darauf folgenden Prozess wurde unter Beteiligung aller Beschäftigten von Bühnen und Orchester das vorgelegte Leitbild entwickelt.

Die Arbeitsgruppe „Leitbild“ bleibe bestehen, das Leitbild werde kontinuierlich überprüft und angepasst, es bleibe dynamisch.

Herr Ackehurst begrüßt die Erstellung des Leitbildes und hebt auch positiv hervor, dass der Aspekt Nachhaltigkeit berücksichtigt wurde.

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 7

Vorstellung der Agentin für Diversität bei Bühnen und Orchester

Herr Klaus begrüßt Frau Dölger, die seit Ende August 2020 als Agentin für Diversität bei Bühnen und Orchester tätig ist.

Zunächst informiert Frau Hannemann über „360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“. Es handele sich dabei um ein bundesweites Projekt, das durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert werde. Ziel des Programmes sei die Förderung kultureller Diversität und der Abbau von rassistischen und diskriminierenden Strukturen an Kulturinstitutionen.

Bühnen und Orchester haben sich 2018 mit einem Förderantrag zur Teilnahme am Programm beworben und eine Zusage bekommen, die Förderung laufe von 2019 bis Ende 2023.

Die im Fördervertrag festgelegten Ziele von Bühnen und Orchester beziehen sich auf die Bereiche Personal, Programm und Publikum.

In Bezug auf das *Personal* soll insbesondere der Anteil an Menschen mit Migrationsbiografie und BIPOCs (Black, Indigenous an People of Color) in Leitungspositionen und unter den künstlerischen Mitarbeiter*innen erhöht und damit dem Querschnitt durch die Bevölkerung angepasst werden, es solle eine Sensibilisierung für strukturelle Diskriminierung und Rassismus geschaffen werden.

Im Hinblick auf das *Programm* soll eine vermehrte Zusammenarbeit mit Autor*innen, Regisseur*innen und Komponist*innen mit Migrationsbiografie und BIPoCs erfolgen, außerdem wird eine Veränderung des Spielplans/Programms hin zu mehr Diversität angestrebt.

Ziel sei weiterhin die Erhöhung der kulturellen Diversität im *Publikum* sowie der Aufbau von Netzwerken mit externen Partner*innen (z.B. KI, IBZ, Welthaus, WissensWerkStadt).

Alle am Programm teilnehmenden Kulturinstitutionen haben eine*n Agent*in für Diversität zur Seite gestellt bekommen, die die Ziele und Strategien zum Abbau von Barrieren und der Förderung kultureller Teilhabe gemeinsam mit den Leitungen planen und anleiten.

Frau Dölger erläutert, dass es ihr Anliegen sei, die von Frau Hannemann dargestellten Ziele im steten Dialog mit der Leitung und den Mitarbeiter*innen zu verfolgen und zu erreichen, daran orientiere sich die Entwicklung der Maßnahmen.

Ihr grundlegendes Verständnis sei, dass Diversität durch einen Prozess der kritischen Selbstbefragung eingeleitet werde; durch die Befragung solle bewusst gemacht werden, wo Diskriminierungen auftreten können, in einem zweiten Schritt sollten durch Maßnahmen Hürden abgebaut werden.

Sie setze bei ihrer Arbeit in Absprache mit der Leitung gezielt Impulse, um einen nachhaltigen Auseinandersetzungsprozess mit Diversität als Querschnittsthema des Hauses zu etablieren.

Auf Ebene des *Personals* werde z.B. aktuell ein Leitfaden für diversitätssensible Stellenausschreibungen erarbeitet. Daneben seien Workshops in Planung z.B. zu kritischem Weißsein, rassismuskritischem Handeln oder zum AGG. Eine Arbeitsgruppe Diversität solle ebenfalls etabliert werden.

Auf Ebene des *Programms* arbeite man u.a. an einem Residenzprogramm und zusammen mit der Theaterpädagogik an einem Projekt mit „Theater im Quartier“.

Auf Ebene des *Publikums* seien die Möglichkeiten aufgrund Corona aktuell eingeschränkt, sie suche aber den Dialog mit der Stadtgesellschaft.

Auf Nachfrage von Herrn Klaus zu Inhouse-Workshops erläutert Frau Dölger, dass sie Impulse von der Mitarbeiterschaft aufnehme und auch gezielt Workshops für einzelne Abteilungen plane.

Frau Biermann lobt den Ansatz, Theater ins Quartier zu bringen und schlägt ein Projekt für Menschen mit Zuwanderungshintergrund vor, um sowohl die Integration als auch die Teilhabe, gerade an Kultur, zu fördern.

Herr Ackehurst hofft, dass es gelingt, einen Querschnitt der Bevölkerung in das Theater zu bekommen.

Herr Prof. Dr. von der Heyden hebt positiv hervor, dass die Betriebslei-

tung die Initiative ergriffen habe, die Stelle der Agentin für Diversität bei Bühnen und Orchester zu schaffen. Es freue ihn, dass einiges auf den Weg gebracht werde, wichtig sei ihm, dass auch Menschen, die sich bisher nicht der Kulturszene zugehörig fühlen, erreicht werden.

Frau Dölger bedankt sich für die Impulse und hebt die Bedeutung des Austausches mit Stadt und Politik hervor.

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester nimmt Kenntnis.
